

" HH. Lo, Hf, Gre.

8. Januar 1969

Schweizerische Botschaft

San José

Gre. C.R. 804.
Costa Rica - Berichte.

Herr Geschäftsträger,

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 13. Dezember 1968 (512.1.) betr. die Ergebnisse des Aussenhandels Costa Ricas im Jahre 1967. Für Ihre interessanten Ausführungen danken wir Ihnen bestens.

Nach costaricanischer Statistik hätte die Schweiz von diesem Partner 1967 insgesamt für nur 422 000 US\$ Waren bezogen, während in der schweizerischen Statistik Einfuhren im Werte von rund 3,1 Mio \$ ausgewiesen sind. Dieses Bild ist nicht neu. Die enormen Differenzen zwischen den Statistiken vieler Länder Lateinamerikas und unsern eigenen, die schon verschiedentlich zu Schwierigkeiten geführt haben, sind vor allem mit zwei Tatsachen zu erklären:

1. Die Schweiz ist ein Binnenland, ohne direkten Anschluss ans Meer. Aus Bequemlichkeit, manchmal auch aus Unkenntnis, werden Sendungen die für uns bestimmt sind oft falsch deklariert. Als Bestimmungsland wird im Exportstaat jenes Land angegeben, in welchem der europäische Anknüpfungshafen liegt. Die Folge davon ist, dass die betreffende Sendung in der Statistik unserer Partner, z.B. Belgien, Holland, der BRD, etc. gutgehend wird. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass es schwierig ist, hier eine Korrektur zu erwirken.
2. Mit rund 6 Millionen Einwohnern ist die Schweiz, im Gesamten gesehen, ein relativ kleiner Verbraucher von Kaffee, Bananen etc. (beim Kaffee z.B. gehört sie aber, pro Kopf der Bevölkerung gerechnet, zu den besten Konsumenten; ähnlich verhält es sich auch bei den Bananen). Es kann deshalb für unsere Importeure vorteilhafter sein, die von ihnen benötigten Mengen nicht direkt im Erzeugerland zu kaufen und die für solche Quantitäten verhältnismässig höheren Transportkosten zu zahlen, als sich in europäischen Zentren einzudecken. Diese Art des Einkaufs ermöglicht zudem auch noch eine Qualitätskontrolle an Ort und Stelle. Einzelne Produkte, wie z.B. Bananen, können kaum direkt erworben werden, sei es, weil die United Fruit Company in Europa eigene Verkaufsgesellschaften unterhält, sei es, weil sich ein grosser Teil des Geschäftes über die in Hamburg domizilierten grossen Vermittlerfirmen abwickelt.

Um die nachteiligen Folgen des aus dieser Situation resultierenden falschen Bildes über die Position der Schweiz als Verbraucher latein- und namentlich auch zentralamerikanischer Waren herabzumindern, haben wir in den 50er-Jahren verschiedentlich Aktionen unternommen.

- 2 -

Einmal haben wir, vor allem auch in Zentralamerika, versucht, unsere Partner von der Richtigkeit der schweizerischen Importzahlen zu überzeugen. Wir strebten an, dass die massgebenden Persönlichkeiten bei der Beurteilung der Handelsbilanzlage auch unsere Importstatistik konsultieren bzw. berücksichtigen sollten. Unser Ziel war deshalb darauf ausgerichtet, die Partner zu veranlassen, in ihren Statistiken jeweils auch die schweizerischen Zahlen mitzupublizieren. Ferner baten wir unsere Konsulate und Botschaften, von Zeit zu Zeit auch die Presse ihrer Gastländer mit Angaben über die tatsächliche Position der Schweiz als Käufer zu informieren. Die zentralamerikanischen Länder eigneten sich insofern gut für derartige Aktionen, als die Handelsbilanz mit ihnen, auch nach unserer Statistik, passiv ist.

Im Zeitalter der Integration und des mehr oder weniger ausgeprägt multilateralen Denkens haben die erwähnten Bestrebungen an sich etwas an Bedeutung verloren. Immerhin zeigt das vorliegende Beispiel, wo Japan und Grossbritannien angegriffen werden, dass sie doch nicht so ganz nutzlos sein könnten. Wir bitten Sie deshalb, schon jetzt zu prüfen, ob es nicht angezeigt wäre, einigen massgebenden Zeitungen Costa Ricas, nach dem Erscheinen der Jahresstatistik und vielleicht auch unserer Zusammenstellung über die Kaffeebezüge der Schweiz, Rohmaterial, vielleicht sogar einen kurzen Text, über die schweizerischen Importe aus Costa Rica, nach schweizerischer Statistik zugehen zu lassen.

Wir versichern Sie, Herr Geschäftsträger, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Handelsabteilung

sig. Hofer